

„FREUNDSCHAFT – eine vertrauensvolle Beziehung“, so lautete das Thema der Seniorenfreizeit vom 07. – 11. Oktober 2024 in Memhölz auf´m Berg.

Wer schätzt sie nicht, die gute Freundschaft? Bereit, sich auf dieses doch etwas schwierige Thema einzulassen, waren dann die 19 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren in diesem Oktober gekommen. Mit viel Humor und Freude im Herzen bildeten sie eine harmonische Gemeinschaft. „Freundschaft“ war diesmal das Thema der Woche und daraus bildeten sich tatsächlich neue Freundschaften. Wie wichtig das „Auf einander zugehen“ ist und auch mal selbst den ersten Schritt zu wagen, erfuhren wir aus dem Vortrag zu diesem Thema. Dass es neben der bekannten Freundschaft mit einem Freund oder einer Freundin noch weit mehr gibt, erfuhren wir immer wieder in den Beiträgen. Freundschaft mit mir selbst, Freundschaft in der Familie, Freundschaft mit Gott, mit Maria, mit meinem Namenspatron, mit dem Nächsten – interessante Perspektiven, gerade in der möglichen Einsamkeit des Alters. Ich kann nur Freundschaften entwickeln, wenn ich zu mir selbst gut bin, wenn ich mich selbst mag. (Freundschaft zu mir selbst.) Doch neben der „echten Freundschaft“ gibt es leider auch die „toxische Freundschaft“. Eine Freundschaft, wo der andere mehr nimmt, als ich selbst zu geben vermag. Eine Freundschaft, die nicht gut tut, die mich krank macht. Es nützt niemanden, wenn eine solche Freundschaft, die nur auf Einseitigkeit beruht, aufrecht erhalten wird. Dann muss ich mich von diesem Menschen trennen. Das wir das auch als Christ tun dürfen, stellte unser uns begleitender Pfarrer Ulrich Bork aus Itzehoe klar. Das solle aber nicht bedeuten, diesen Menschen ganz fallen zu lassen. Denn wenn eine Freundschaft uns krank macht, ist weder dem Freund, der Freundin, noch mir geholfen, dann kann auch ich niemanden mehr zur Seite stehen.

Untermalt mit interessanten Bildern zeigte uns Pfarrer Bork in seinem Vortrag Beispiele der Freundschaft aus der Bibel auf. Da sind Elisabeth und Maria, Mose und Aaron, die als Brüder freundschaftlich verbunden waren, oder Ruth und Naemi. Nach einer Reihe familiärer Katastrophen blieb die junge Witwe Ruth bei ihrer Schwiegermutter und begleitete diese sogar in ein fremdes Land.

Eine tiefe freundschaftliche Verbundenheit in der Familie durften wir auch bei Herrn Frank aus Fischen und seiner Tochter Steffi erleben. Beim geselligen Vortrag mit ihrer Drehorgel war es eine Freude zu sehen, wie gut sich die beiden verstanden und sie über Blickkontakt kommunizieren konnten. Mit einer großen Fröhlichkeit begleiteten sie mit ihrer Musik einen Nachmittag lang unsere Seniorinnen und Senioren.

Über „Sicherheit und Gefahren im Internet“ klärte uns der Präventionsbeauftragte der Polizei Schwaben aus Kempten auf. Ein sehr interessanter Vortrag mit realen Beispielen in einem Kurzfilm zeigte, dass es ratsam ist, nicht leichtfertig mit seinem Smartphone umzugehen und auch Vorsicht in Gelddingen, wie dem Bestellen von Waren im Internet, walten zu lassen.

Das „Bergkino“, diesmal mit einem Film über den Bodensee und der „Bingo – Abend“ durften nicht fehlen. Die täglichen Hl. Messen im Heiligtum oder in der Hauskapelle, die Möglichkeit zur Beichte, das tägliche Morgen- und Abendgebet, der Lichterrosenkranz, die Meditation über das Kreuz der Einheit von Schwester M.

Monika und ihre 5 - Minuten – Filmchen und so einiges mehr bereicherten unsere Seniorenfreizeit auch spirituell.

Die erste morgendliche Dusche mit kaltem Wasser brachte uns alle zum Lachen und ließ unseren Geist erwachen. Das Essen war wie immer vielfältig und lecker, und das Bergteam so fröhlich und immer hilfsbereit. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer i.R. L. Erhard und Pfarrer Ulrich Bork für die spirituelle Begleitung und ganz besonders Schwester M. Monika März für ihre frohe und ideengebende Art und ihre Hilfe während dieser Tage.

Wir freuen uns auf die nächste Seniorenwoche droben auf´m Berg.